

einander in $\frac{3}{4}$ -Rundung die zwölf Apostel. Die einzelnen Figuren 45 cm hoch, unter jeder Figur der Name des Apostels.

Links oben: Jakobus, Johannes, Andreas. Unten: Thomas, Philippus, Jakobus. Rechts oben (die Namen sind hier übermalt): Petrus, Paulus, Judas, Thaddäus. Unten: Simon, Matthäus, Bartholomäus.

Die Figuren sind handwerksmäÙig gearbeitet, steif, in der Charakterisierung schwach, die Köpfe meist zu groß. Die Attribute fehlen bei den meisten Figuren. Die Bemalung ist bei der Wiederverwendung der Flügel erneuert. Den Hintergrund bildet ein gemusterter, vergoldeter Teppich. Oben ein durchbrochenes Ornament aus spätgotischem Geäst. Auf dem Rahmen gepunztes Blattornament.

Die Außenseiten der Flügel sind mit je zwei Bildern, auf Holz, bemalt. Rechter Flügel (von hinten gesehen links),

oben: Verkündigung. Auf dem Spruchband des Engels der englische Gruß;

unten: Geburt Christi. Rechts Joseph, links Maria unter einer Strohhütte, das Kind zwischen sich anbetend.

Linker Flügel:

oben: Heimsuchung;

unten: Darstellung im Tempel. Simeon hält das Kind, das Maria ihm übergeben hat. Im Hintergrunde links zwei Frauen. Christus, Maria und Simeon mit Heiligenschein.

Diese letztere Darstellung recht steif und ungeschickt, die übrigen sind jedoch bessere Leistungen als die Schnitzfiguren der Innenseiten. In der Geburt Christi sogar ein Zug liebenswürdiger Anmut. Die Farben sind noch die ursprünglichen, haben aber stark gelitten; am frischesten noch auf der Heimsuchung, die aber sonst Beschädigungen aufweist. Der oberste Teil der Flügel wird durch die Empore verdeckt.

Ferner von demselben Altar: Zwei Figuren des Mittelschreins, jetzt zwischen die Säulen des Barockaltars gestellt. 120 cm hoch. (In einer Oberseifersdorfer Chronik wird gesagt, daß am alten Altar „in der Mitte“ die Mutter Maria mit dem Jesuskinde, der Bischof (!) St. Gallus und Martinus stand. Hiermit sind jedenfalls diese beiden Figuren gemeint.)

Links Fig. 111 eines Bischofs mit Krummstab und segnend erhobener Rechten. An der Fußplatte bez.: 1498. Der gutmütige, aber ausdruckslose Kopf mit kurzem Vollbart ist zu groß und sitzt halslos auf dem Rumpfe. Der Faltenwurf ist derb und eckig.

Rechts Fig. 112 eines Bischofs, ein Gewand einem Bettler zu seinen FüÙen reichend, also wohl der heilige Martin. Der bartlose Kopf ist charaktervoll und bedeutend feiner als derjenige der anderen Bischofsfigur. Die Gewandbehandlung ist bei beiden Figuren dieselbe.

Auf der Rückseite des Barockaltars roh darauf geschrieben: J G L N M | 1754.

Auf dem Sims unter der Empore rechts vom Altar Figur des Paulus mit Schwert, links des Petrus mit Bibel, beide Figuren aus der Zeit des Barockaltars.

Als Abschluß des mit Lambrequins verzierten Simses zu beiden Seiten des Altars eine Blumenvase.